

Der Grüne Gockel krächt für erneuerbare Energien

Die Evangelische Lukasgemeinde ist schon seit vielen Jahren für all ihre Liegenschaften Kunde bei einem Ökostromanbieter und erspart der Umwelt damit ungefähr 15 t CO₂/Jahr.

Wir in Bubenreuth sind zwar nicht direkt wie die Menschen um den Hambacher Forst vom Braunkohletagebau betroffen, aber Klima- und Umweltschutz kennt keine Grenzen.

Deshalb ist, neben Maßnahmen zur Energieeinsparung, der Wechsel zu einem echten Ökostromanbieter einer der leichtesten Schritte für den persönlichen Kohleausstieg. Bitte, informieren Sie sich unter:

www.oekostrom-anbieter.info.

Die dort genannten Stromanbieter sind unabhängig, fördern den Bau von Neuanlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und sind nicht mit den großen Stromkonzernen verflochten, die eigene Atom- und Kohlekraftwerke betreiben oder an solchen beteiligt sind.

Für uns ist der Kampf um den Hambacher Forst ein Symbol für eine bisher erfolglose Klimapolitik der Bundesregierung, die sich zwar mit dem Pariser Klimaabkom-



Das weiß umrandete Gebiet unten rechts ist noch nicht gerodet, auf dem Rest wird bereits Kohle abgebaut.



Friedliche Demo am Hambacher Forst

men 2015 ambitionierte Klimaziele gesetzt hat, aber die dafür notwendigen Schritte vermissen läßt.

Um das gesteckte 1,5°C-Ziel erreichen zu können, müssen die Treibhausgasemissionen weltweit bis 2050 auf Null zurückgefahren werden. Erreichbar ist das nur mit einer sehr konsequenten Klimaschutzpolitik, da sich das Zeitfenster, in dem dies noch realisierbar ist, rasch schließt. Dafür muss die Verbrennung fossiler Energieträger – allen voran die klimaschädlichste Braunkohleverstromung – komplett eingestellt und die Energieversorgung vollständig auf erneuerbare Energieträger umgestellt werden.

Von den ursprünglichen 4100 ha Wald sind gerade noch 200 ha vorhanden. Der Rest wurde für den Braunkohletagebau von RWE gerodet.¹

Geschätzte 50.000 Menschen – viele Familien mit Kindern und junge Erwachsene – nahmen friedlich an der Demonstration teil. Sie alle vereint der Wunsch, dass Deutschland endlich ernst macht mit dem Klimaschutz und sofort aus der Braunkohleverstromung aussteigt.

Gabriele Dirsch und Kathrin Görlitz
für das Umweltteam

¹ Stellen Sie sich den Tagebau in Bubenreuth vor: Die Grube würde der Länge nach von Bubenreuth bis nördlich Forchheim reichen und wäre etwa so breit, dass von Effeltrich bis Hausen alle Dörfer darin verschwinden. (Anm. der Red.)